



MEDITATION

zeigt Möglichkeiten auf

Chris Coletti ist einer der jungen Wilden im Ensemble Canadian Brass und seit 2009 dabei. Nicht nur als Trompeter, sondern auch als Arrangeur bringt sich der junge Musiker in das Ensemble ein, das Musikgeschichte geschrieben hat. Wie kein zweites Blechbläser-Ensemble war Canadian Brass seit seiner Gründung im Jahr 1970 immer vorne mit dabei. Durch innovative Ideen und vor allem musikalische Perfektion spielen die fünf Musiker bis heute weltweit in den größten und renommiertesten Sälen und begeistern ihr Publikum.

Von Markus Bebek

sonic: Mr. Coletti, die neueste CD des Ensembles Canadian Brass betitelt sich „Great Wall of China“ – ich erinnere mich an ein altes Foto mit Canadian Brass auf der Chinesischen Mauer. Erzählen Sie, was sich hinter dem Titel der CD verbirgt und wie es zu dieser Produktion kam, die sich wirklich hören lassen kann!

C. Coletti: Vielen Dank! Ja, es gibt eine sehr starke Verbindung zwischen Canadian Brass und China. In den 1970ern Jahren war das Ensemble eines der ersten, das nach der Kulturrevolution in China auftreten durfte – die Mitglieder von Canadian Brass wurden sogar noch vor Präsident Nixon nach China eingeladen! Chuck, unser Tubist und Gründungsmitglied, hebt immer wieder hervor, wie ein-

zigartig China in dieser Zeit war. Damals durften Chinesen nur eine Handvoll Melodien hören; chinesische und westliche Kunst und Musik waren verboten. Und plötzlich hörten sie Canadian Brass mit Bach, Mozart und Händel und natürlich westliche Arrangements chinesischer Volkslieder. Die CD „Great Wall of China“ ist eine Hommage an diese historische Tournee. Und wir sind natürlich richtig stolz darauf, dass die CD gerade für den JUNO Award (den kanadischen „Grammy“) nominiert wurde.

sonic: Das ganze Jahr hindurch reisen Sie mit dem Ensemble. Wie viel Zeit bleibt da für eine Solo-Karriere und solistische Aufnahmen?

C. Coletti: Canadian Brass ist ein Fulltime-Job. Auch wenn wir nicht auf Reisen sind, nehmen wir auf, produzieren Musik-Videos, besprechen unser Repertoire und wie wir unsere Konzerte noch besser machen können, knüpfen Kontakte und probieren neue Stücke aus. Darum habe ich bisher kein Solo-Album aufgenommen, aber man weiß nie, was kommt ... Jetzt im Juni werde ich das Arutunian-Konzert mit dem Orquesta Filarmónica Boca del Río in Veracruz, Mexico, spielen. Außerdem werde ich einige Solo-Auftritte für unseren Partner Conn-Selmer absolvieren – und ich liebe die Barock-Trompete –, ich spiele immer mehr Konzerte mit Original-Klang-Ensembles in New York. Caleb, der andere Trompeter bei Canadian Brass, hat mich dazu gebracht und in die Szene eingeführt.

sonic: Sie sind Mitglied bei Canadian Brass seit 2009. Wie kamen Sie zu diesem Ensemble?

C. Coletti: Ich lernte die Mitglieder von Canadian Brass als Student während eines Sommerfestivals in Kalifornien kennen, wo die Gruppe unterrichtete. Ein Jahr später freundete ich mich mit einem Trompeter an der Juilliard School an: Brandon Ridenour. Er war Student wie ich, aber in dieser Zeit spielte er auch bei Canadian Brass. Er kam zu meinem Abschluss-Vorspiel und fragte mich, ob ich einige Duette mit ihm spielen wolle. Nachdem wir uns ein paarmal getroffen hatten, lud er mich ein, bei der Canadian Brass CD „The Glory of Gabrieli“ mitzuwirken. Was ich als einfacher Student in Kalifornien nicht erkannte, war, dass die Treffen mit Brandon, die CD- Aufnahme usw. alle Teil eines Probespiels waren. Diese Geschichte hat mich vieles gelehrt: Mir wurde immer gesagt, dass man einen guten Eindruck als Spieler und als Mensch machen muss, um es in der Musikindustrie zu etwas zu bringen – aber ich hätte nie gedacht, dass ich von diesem Rat einmal so direkt und wörtlich profitieren würde.

sonic: Erzählen Sie uns von Ihren Erfahrungen mit diesem Ensemble! Es scheint mir, dass Canadian Brass ein Ensemble von kreativen und hart arbeitenden Musikern ist ...

C. Coletti: Die Jungs von Canadian Brass sind einige der inspirierendsten, die ich kenne. Sie verfügen alle über ein großes Arbeitsethos, aber was vielleicht wichtiger ist: Sie haben alle extrem hohe Ansprüche an sich selbst. Man vergisst leicht: Erfolg in der Musikindustrie ist ein großes Privileg, kein Recht. Keine noch so harte Arbeit kann Erfolg gewährleisten. Natürlich ist harte Arbeit eine Grundvoraussetzung, in Verbindung mit Talent, Leidenschaft und genug Zeit, um Erfolg zu haben. Aber die Fähigkeit, Chancen wahrzunehmen und entsprechend zu handeln, ist wahrscheinlich die wichtigste Eigenschaft, die ein Künstler besitzen muss, sogar wichtiger, als fleißig zu sein.

sonic: Was hat sich in Ihrem Leben seit dem Eintritt in Canadian Brass verändert?

C. Coletti: Mein Leben hat sich ganz erheblich geändert, seit ich bei Canadian Brass spiele. Einen „Job“ zu bekommen, stärkt immer das Selbstvertrauen, und deine Persönlichkeit als Mensch und Musiker wächst durch das ständige Spielen –

besonders vor sehr anspruchsvollem Publikum. Es hilft, dass unsere Fans wirklich die besten sind! Aber wahrscheinlich das Entscheidendste, was sich geändert hat, ist meine Denkweise, und dies ist eine direkte Folge daraus, mit den Jungs von Canadian Brass zusammen zu sein. Chuck ist eine riesige Inspiration für mich, da er anders denkt als alle, die ich kenne. Er hat mir beigebracht, Möglichkeiten zu sehen und wahrzunehmen. Zu oft sind wir zu fixiert auf ein Ziel oder arbeiten ziellos und unkonzentriert – dabei geht eine Fülle von Möglichkeiten unbemerkt verloren. Die Geschichte und der Erfolg von Canadian Brass ist ein direktes Ergebnis dieser Denkweise. Gene Watts (*Posaunist und Gründungsmitglied, seit 2010 im Ruhestand, Anm. d. Verf.*) inspirierte mich auch auf diese Weise – außerdem hat er den Geist eines Heiligen! Bevor er und Chuck Canadian Brass gründeten, hatte Gene in Indien transzendente Meditation bei Maharishi Yogi studiert – etwa zur gleichen Zeit wie die Beatles. Beide, Gene und Chuck, waren sich einig, dass die Beruhigung des Geistes, die die Meditation mit sich bringt, einen großen Beitrag zum Erfolg der Gruppe leisten würde. Mit einem ruhigen Geist ist man besser in der Lage, Möglichkeiten zu erkennen. Gene, ebenso wie andere in der Gruppe, hat mich Meditation gelehrt, und das hatte einen signifikant positiven Einfluss auf meine Denkweise, meine Lebensfreude und Wertschätzung für das Leben im Allgemeinen.

sonic: Sie haben mit dem Ensemble die ganze Welt bereist und schon unzählige Konzerte gegeben. Was waren die seltsamen Momente mit diesem Ensemble?

C. Coletti: Im Jahr 2011 war Canadian Brass zu Gast bei der Hunan TV Frühlingsfest-Gala in China. Das ist eine Live-Show, die über eine halbe Milliarde Menschen sehen – mehr Menschen, als es in den USA und Kanada gibt! Ich hatte eine traditionelle chinesische Melodie für uns arrangiert, wie von Hunan TV gewünscht, der Höhepunkt war ein opernhafte gesungenes hohes C, das ich selbst singen wollte. Die Produzenten dachten, ich sei Sänger, da ein reines Instrumentalensemble in China eher ungewöhnlich ist. Das Stück dauerte ca. vier Minuten, mein „Gesang“ kam jedoch erst





ganz zum Schluß des Stücks. Aber alle Mikrofone und Kameras waren nur auf mich gerichtet und ich spürte, wie alle Produzenten nur auf diesen einen gesungenen Ton warteten. Als es so weit war stürzte eine riesige Kamera auf einem Kran über die Bühne, um den Moment aus jedem Blickwinkel zu zeigen; die Mikrofone, die alle auf Hochtouren liefen, pumpten diese einzelne Note in die Lautsprecher der Hunderte von Millionen Fernsehgeräte in China und anderswo, und die 5.000 Menschen im Studio jubelten, als ob es ein sportliches Großereignis sei. Alles, was ich denken konnte, war „Moment mal, habe ich da gerade wie eine Frau in einer der größten TV-Shows aller Zeiten gesungen? Ist das wirklich mein Job?“ Es war ein sehr großer Spaß und einer der seltsamsten Momente in meiner Karriere!

sonic: Ihre Art, Trompete zu spielen, ist außergewöhnlich. Wie entwickelt man so eine künstlerische Persönlichkeit, erzählen Sie über Ihre Zeit in Juilliard!

C. Coletti: Danke für das Lob!! Bevor ich an der Juilliard School war, habe ich an der Manhattan School of Music bei Tom Smith von den New Yorker Philharmonikern studiert. Juilliard war dann ein wirklich interessanter Ort; der künstlerische Level war sehr hoch – vielleicht der wertvollste Aspekt, und mein Lehrer Mark Gould war sehr prägend für mich. Es ist ihm sehr wichtig, die Einzigartigkeit jedes Musikers zu entwickeln. Aber Juilliard war noch in anderer Hinsicht bedeutsam für mich, ich habe mich dort mit Weltmusik beschäftigt und mich vollkommen in klassische nordindische Musik verliebt! Außerdem

habe ich barocke Aufführungspraxis studiert und Cembalo – übrigens eines meiner Lieblingsinstrumente!

sonic: Haben Sie ein Übungsprogramm, das Sie täglich verfolgen?

C. Coletti: Ich hatte eigentlich kein strenges Übungsprogramm – bis vor Kurzem. Eines der besten Dinge bei Canadian Brass ist, dass jeder die eigenen Stärken in die Gruppe einbringt. Caleb zum Beispiel spielt so schön und konsequent; sein Üben inspirierte mich, mehr im Einklang mit mir zu sein. In der Tat war dieses Üben so effektiv, dass ich es auch sehr erfolgreich mit meinen Schülern erarbeitete und schließlich auf dem Blog meiner Webseite veröffentlichte, sodass es andere versuchen und für sich entdecken können. Caleb und ich entwickelten im Moment eine App – wir lassen Sie wissen, wenn sie fertig ist. Wenn jemand dies liest und sich für dieses Übungsprogramm interessiert, kann er mir eine E-Mail an info@trumpetchris.com schreiben, ich schicke gern den Link.

sonic: Wie wichtig sind Atemübungen in Ihrem persönlichen Tagesablauf?

C. Coletti: Atemübungen sind von größter Bedeutung. Wenn wir Trompeter nicht unseren besten Klang erzeugen können, ist es fast immer etwas, das wir durch die Verbesserung der Atmung bearbeitet können. Während der Tour durch Japan in diesem Sommer stolperte ich über das klassische Buch „Zen und die Kunst des Bogenschießens“ von Eugen Herrigel, das einen nachhaltigen Einfluss auf meine Herangehensweise an die Trompete hatte. Die Bedeutung

der Atmung im Zen hat wirklich etwas in mir bewirkt, vor allem die Idee, dass etwas so Einfaches wie ein Atemzug eine so tiefgreifende Wirkung auf unseren Geist, unsere Präsenz und natürlich unseren Klang hat.

sonic: Welche Vorbilder haben Sie auf dem Instrument?

C. Coletti: Was die Trompete anbetrifft, bin ich mit dem Klang von Canadian Brass aufgewachsen. Besonders beeindruckten mich auch die klassischen Aufnahmen von Wynton Marsalis – die haben mich stark beeinflusst. Wie viele Leute heutzutage höre ich sehr viele Musikstile, und all das beeinflusst mich in gewisser Weise. Die nordindische Musik habe ich schon angesprochen, ich bin ein großer Fan eines Sängers namens Kaushiki, Radiohead mag ich ebenfalls sehr. Bach ist mein absoluter Lieblings-Komponist – ich liebe Barockmusik im Allgemeinen.

sonic: Sie spielen ausschließlich auf Bach Artisan Trompeten. Was ist das Besondere an diesen Instrumenten?

C. Coletti: Ich wuchs mit Bach Trompeten auf! Ich liebe den Klang und das Spielgefühl der Instrumente schon immer. Die, die sie bauen, sind besser als je zuvor – wirklich ein großartiges Unternehmen! Die Artisan-Trompeten basieren auf Vincent Bachs ursprünglichen Entwürfen, die, glaube ich, erst vor Kurzem wiederentdeckt wurden. Die Artisan-Modelle

sind leicht konisch im Vergleich zu den traditionellen Stradivarius-Modellen – auch das sind sehr gute Trompeten! –, das ändert das Spielgefühl und den Klang sehr positiv.

sonic: Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?

C. Coletti: Ich bin so glücklich, dass ich ein Leben voller Musik führen kann, und vor allem das Spielen bei Canadian Brass erfüllt mich. Und dass ich eine Freundin und eine Familie habe, die diesen verrückten Lebensstil unterstützen – das macht es schwer, sich vorzustellen, etwas anderes zu tun! Ich bin am glücklichsten, wenn ich Konzerte spielen kann, wenn ich so viel wie möglich lernen kann und wenn ich von Menschen umgeben bin, zu denen ich aufschauen kann. Im Moment ist dies alles der Fall!

Ich ermutige die Leser, sich mit Fragen an mich zu wenden unter: chris@trumpetchris.com oder über eine der unten aufgeführten Websites in Kontakt zu sein:

www.trumpetchris.com

(unbedingt den Abschnitt „Blog“ überprüfen)

www.canadianbrass.com

www.facebook.com/canadianbrass

www.twitter.com/candianbrass

www.instagram.com/canadianbrass ■

Anzeige

AIZEN
Kurogane
Titanium
Mouthpiece
Soul of Samurai

VERTRIEB für die SCHWEIZ: **SAXOPHONSHOP.ch**
6300 Zug (ZG) - CH
info@saxophonshop.ch
www.saxophonshop.ch

VERTRIEB für Deutschland und Oesterreich:
GIGASAX
Nadir Ibrahimoglu e.K.
info@pms-music.de
www.pms-music.de

Giga Sax
Hersteller von Saxophonen & Mundstücken
Professional Saxophone & Mouthpiece

AIZEN
JAPAN
www.sax.co.jp